

XVI.

Karma.Nirvana.Monade.Taten.Worte.Gedanken.

Will man die ganze Wirkungsweise von Karma verstehen, muss man sich einen Begriff machen können von dem, was man NIRVANA nennt. Vieles gehört dazu, um die Bedeutung von Nirvana ganz zu verstehen, aber eine vorläufige Vorstellung davon kann man bekommen. Bei Menschen ist eigentlich sehr wenig von FREIHEIT in irgend einer Handlung vorhanden; er ist eigentlich das Ergebnis seiner Taten in der Vergangenheit; im weitesten Sinne. Um zu werden, was er ist, musste er die ganzen Naturreiche erst erschaffen, Mineral-Pflanzen- und Tierreich hat er nach und nach aus sich herausgeschält. Dazu kommt das, was er während der Zeit, seit dem ersten Drittel der lemurischen Rasse, hinzugefügt hat. Alles was er an Taten verrichtet hat, was an Gedanken und Gefühlen durch seine Seele gegangen ist, gehört AUCH zu seiner Vergangenheit, wird auch sein KARMA. Wir sehen in eine Vergangenheit hinein, die sich gleichzeitig um uns herum in ihren Wirkungen aufbaut.

Die ganze Welt ist die Wirkung vergangener Taten. Der Mensch bereitet jetzt vor, was in der Zukunft geschehen soll. Nun stehen wir aber fortwährend Dingen gegenüber, die doch eigentlich NICHT ganz die Wirkungen vergangener Taten sind,

sondern die ETWAS NEUES in die Welt hineinbringen. Z.B. ein bestimmter Mensch ist die Wirkung vergangener Taten; auch die Theosoph.Gesellschaft ist die Wirkung vergangener Taten; auch dass ein Mensch mit Ihr zusammengeführt wird ist die Wirkung vergangener Taten. Durch diese Wirkung geschieht etwas mit dem Menschen, das ist die Ursache für KÜNFTIGE Taten. Wenn Licht gegen einen Stab scheint, so entsteht dahinter ein Schatten; das ist eigentlich etwas neues; beim Betrachten dieser Wirkung sagt man sich: "Es ist etwas geschehen, was neu ist, das Verhältnis der Dinge zu einander ist etwas neues, die Schattenbildung". Alles was der Mensch GEWÖHNLICH DENKT, denkt er über Dinge, die durch die Wirkung von früher herbeigeführt sind. Er KANN aber auch über etwas denken, was erst in der Gegenwart eintritt. Das geschieht aber sehr selten; denn die Menschen hängen am Alten. Verhältnisse, die als ganz neues auftreten werden sehr wenig den Inhalt der menschlichen Gedanken bilden. Wer aber an der Zukunft der Menschheit mitarbeiten will, der muss SOLICHE Gedanken haben, Die neue Verhältnisse zwischen Dingen können etwas neues sein. Am besten sieht man das in der Kunst; was der Künstler macht ist in Wirklichkeit gar nicht da. Die blosse Form, die der Plastiker ausarbeitet, ist gar nicht wirklich da,

das heisst, nicht als Naturprodukt. In der Natur gibt es nur die vom LEBEN durchpulste FORM; die bloss Form würde den Naturgesetzen widersprechen. Der Künstler baut aus Verhältnissen etwas neues auf. Der Maler malt, was durch Verhältnisse eintritt, Licht und Schatten, gar nicht was wirklich da ist, nicht den Baum malt er, sondern eine Impression, die hervorgerufen ist dadurch, dass er alle Beziehungen zum Baume darstellt. Auch im praktischen Handeln merkt man dass der Mensch gewöhnlich nichts neues schafft; die Mehrzahl tut nur das, was geschehen ist; nur wenige Menschen schaffen aus moralischen Intuitionen heraus, indem sie neue Pflichten, neue Taten in die Welt hineinbringen. Das NEUE kommt in die Welt hinein durch VERHÄLTNISSE. Daher hat man oft gesagt z.B. das moralische Handeln bestehe in Taten, die durch das Verhältnis des Wohlwollens herbeigeführt werden. Bei den meisten Handlungen findet man, dass sie auf Altem fussen, das stellt sich bei genauer Untersuchung meistens heraus. FREI sind nur solche Handlungen, bei denen der Mensch gar nicht auf Grund der Vergangenheit arbeitet, sondern demjenigen als etwas völlig Neuem gegenüber steht, was nur durch die Tätigkeit seiner Persönlichkeit in die Welt hineinkommen kann. Solches Handeln nennt man im Okkultismus: AUS DEM NICHTS HERAUS

SCHAFFEN; alle andere Handlungen sind aus dem Karma herausgeschaffen. Es sind 2 Gegensätze: KARMA und das Gegenteil das NICHTS. Man denke sich den Menschen, die durch Karma, durch Handlungen, Gedanken u.s.w. aus der Vergangenheit bestimmt wird, man denke sich ihn dann so weit vorgeschritten, dass er alles das zurücktreten lässt; wenn er dann noch handelt, sagt man im Okkulten: ER HANDELT AUS DEM NIRVANA HERAUS. So waren aus dem Nirvana heraus z.B. die Handlungen eines Buddha, eines Christus wenigstens zum Teil. Der gewöhnliche Mensch nähert sich dem nur dann, wenn er KÜNSTLERISCH, oder ~~RELIGIÖS~~ RELIGIÖS oder weltgeschichtlich inspiriert wird. Das INTUITIVE SCHAFFEN kommt aus dem Nichts. Wer dazu kommen will, muss völlig frei werden von Karma. Dann kann er seine Impulse nicht mehr daher nehmen, wo sie gewöhnlich der Mensch nimmt. Die Stimmung, die ihn dann überkommt, ist die Stimmung der Gottseligkeit, die auch als ZUSTAND NIRVANA genannt wird. Man blicke zurück auf die Zeit der LEMURIER; da haben wir den Menschen, so wie er auf der Erde ist, zuerst auf allen Vieren gehend, es waren die Wesen, in die sich der "reine Mensch" dazumal verkörperte. Dann, in einer späteren Periode richteten diese Wesen sich auf und erhoben die vorderen Gliedmassen. DA erst beginnt das Karma, es ist als MENSCHLICHES KARMA erst möglich geworden bei DEN Menschen, die die beiden Hände zur Arbeit

verwendeten. Vorher schaffte man kein INDIVIDUELLES KARMA. Es war eine sehr wichtige Stufe der menschlichen Entwicklung, dass er aus einem HORIZONTALLEN Wesen ein VERTIKALES Wesen würde, das die Hände frei hatte. So entwickelt er sich hinüber in die ATLANTISCHE ZEIT; auf der nächst höheren Stufe entwickelt der Mensch die SPRACHE. Durch die Hände erfüllte der Mensch die Umwelt mit TATEN, durch die Sprache mit WORTEN. Wenn der Mensch gestorben ist, so bleibt das da, was er in Worten und Taten in der Umwelt verrichtet hat; das bleibt leben. Alles was der Mensch an TATEN verrichtet hat, bleibt vorhanden als sein Karma; was er aber an WORTEN verrichtet hat, das bleibt NICHT NUR vorhanden als sein Karma, sondern das ist etwas wesentlich Anderes. Man blicke zurück auf die Zeit, da der Mensch nicht sprach, sondern handelte. Da waren die Handlungen etwas, das nur von der einzelnen Persönlichkeit kam, es hörte aber sofort auf, so persönlich zu sein, wenn die Sprache beginnt; denn nun verständigen sich die Menschen unter einander. Dieses ist ein UNGEHEUER WICHTIGER MOMENT in der atlantischen Entwicklung. Sobald die Menschen unter einander sprechen, fließt aus der ganzen Menschheit etwas gemeinschaftliches; dann geht das rein persönliche Karma (EINZELKARMA) über in das allgemeine VOLKSKARMA. Mit dem

Gesprochenen, das wir rings um uns verbreiten, verbreiten wir tatsächlich mehr als uns selbst. Indem, was wir sprechen, lebt die ganze RASSE. Nur wenn die Taten der Hände SELBSTLOS werden, dann werden sie auch Taten für die ganze Menschheit sein. Aber mit dem Sprechen kann der Mensch gar nicht selbstsüchtige Taten vollbringen; eine Sprache kann nie ganz selbstsüchtig sein, während die Taten der Hände meist selbstsüchtig sind. Der Okkultist sagt: "Was ich mit Händen tue, kann bloss MEINE Tat sein, was ich spreche, spreche ich als Glied eines Volks, eines Stammes". Ringsherum schafft man Leben, PERSÖNLICH RUDIMENTE durch die Taten der Hände, und MENSCHHEITS-RUDIMENTE durch das, was von den Worten nachlebt. Das muss man genau auseinander halten. Alles um uns her ist die Folge früheren Taten: Mineral-, Pflanzen- und Tierreich. Was um uns herum aufgebaut ist durch unsere Taten, ist tatsächlich etwas, was neu in die Welt hineinkommt; bei jedem Menschen kommt etwas herein in die Welt, ein neuer Einschlag. Wir müssen uns sagen: der Mensch tritt in der Mitte der lemurischen Zeit auf der Erde auf und schafft zuerst Karma. Vorher hat er kein individuelles Karma geschaffen. Woher kann dieses Karma nun kommen. Es kann nur aus dem Nirvana kommen; damals musste etwas hineinwirken in die Welt, was

aus dem Nirvana kam, aus dem woraus das Nichts geschaffen wird. Die Wesen, die damals die Welt befruchteten, so dass sie Menschen wurden, das waren Wesen, die von NIRVANAPLAN herunterkamen; sie nennt man MONADEN. Vom Nirvanaplan ist das Wesen, das in uns, im Menschen ist, die Monade. Hier tritt etwas völlig neues in die Welt ein, es verkörpert sich in dem, was schon da ist, was vollständig seinerseits die Wirkung früherer Taten ist. Wir unterscheiden also 3 Stufen: Die erste Stufe ist die der äusseren, durch die Hände bewirkten TATEN. Die zweite Stufe ist die durch die gesprochene WORTE bewirkte. Die dritte Stufe ist die durch die GEDANKEN bewirkte. Was durch den GEDANKEN wird ist noch viel umfassender <sup>als</sup> ~~was~~ dass was durch die gesprochene WORTE bewirkt wird; der Gedanke ist nicht mehr verschieden unter den verschiedenen Völkern, wie die Sprache. So steigt der Mensch von den Handlungen durch die Worte zu den Gedanken auf, so wird er ein immer allgemeines Wesen. Es gibt keine allgemeine Norm, keine Logik der Handlungen; jeder muss für sich handeln. Aber es gibt auch keine rein persönliche Sprache, sie gehört einer Gruppe an; der Gedanke aber gehört der ganzen Menschheit an. So haben wir vom Besonderen zum Allgemeinen fortschreitend beim Menschen die 3 Stufen: TATEN, WORTEN, GEDANKEN,

Insofern wir uns ausdrücken in der Umwelt, hinterlässt der Mensch die Spuren des ganzen MENSCHHEITSGEISTES als Gedanke, die Spuren einer MENSCHEN-GRUPPEN-SEELE als WORT, die Spuren seiner MENSCHENSONDERHEIT als TATEN. Man drückt das am klarsten wohl dadurch aus, dass man auf die Wirkungen dessen hinweist, was durch diese einzelnen Stufen bewirkt wird. Eine einzelne Individualität ist der Faden, der durch alle Personen in den verschiedenen Inkarnationen hindurch geht. Eine INDIVIDUALITÄT schafft für INKARNATIONEN; eine RASSE schafft für die RASSE; die MENSCHHEIT schafft für EINE NEUE MENSCHHEIT, für EINEN NEUEN PLANETEN. Was der Mensch für sich PERSÖNLICH TUT, hat Bedeutung für die NÄCHSTE INKARNATION. Was im Volk spricht hat Bedeutung für die nächste UNTERRASSE; die nächste VOLKSINKARNATION. Wenn ein Volk dasein wird, in der unser ganzes DENKEN in den WIRKUNGEN des Denkens auftreten wird, dann ist das eine neue MENSCHHEIT, EIN NEUER PLANET. Ohne dies grosse Gesichtspunkte können wir nicht Karma verstehen. Man ver<sup>setzt</sup>~~steht~~ sich in den Gedanken: "Wird das Menschengeschlecht das von uns bleibt und einen KUNFTIGEN PLANETEN bewohnt, auch noch denken?"

So wenig wie die NÄCHSTE RASSE DIESELBE SPRACHE der vorhergehenden haben



wird, so wenig wird die zukünftige Menschheit noch denken. Es ist lächerlich zu fragen in unseren Gedanken, was die Gottheit ist. Der Mensch wird auf dem nächsten Planeten NICHT DENKEN, sondern in anderen Tätigkeiten die Umwelt erfassen, in ganz anderer Form als auf diesem Planeten. DENKEN ist etwas, das UNS angehört, wenn wir durch den Gedanken die Welt erklären, ist diese Welt-erklärung lediglich für uns. Das ist von ungeheurer Tragweite, weil der Mensch sieht, wie er auch als MENSCHHEIT in den Karmafäden hineingesponnen ist und in dem ganzen Gewebe lebt und webt. Wenn der morgenländische Okkultist solche Sachen zurecht legt, sagt er: "unser ganzer Globus ist so, als wenn wir ringsum von Grenzen umgeben wären. Handeln, Sprechen, Denken, denken wir alles weg, dann bleibt für den gewöhnlichen Menschen kaum noch etwas übrig. Dass er dann noch etwas hat ist das Ergebnis der Esoterik. Was da noch bleibt, wenn er über das alles HINAUSGEGANGEN ist, das ist das Erleben von Nirvana. Der PLANETEN-GEIST, der das WESEN DER WELT DARSTELLT, ist augenblicklich IM DENKEN INKARNIERT, wird aber in Zukunft als etwas Anderes inkarniert sein.

---